

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Amt für Abfallwirtschaft und Gewerbeaufsicht	Datum 05.06.2014	Drucksachen-Nr. 2014/109
--	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Technischer und Umweltausschuss	öffentlich	23.06.2014
Kreistag	öffentlich	14.07.2014

Tagesordnungspunkt 1

Abschlussbericht zur Bestandsanalyse „Energetische Nutzungspotenziale von holziger Biomasse und biogenen Reststoffen im Landkreis Konstanz,,

Beschlussvorschlag

Von der Beauftragung einer „Potenzialanalyse“ (zweite Stufe der Machbarkeitsstudie) wird abgesehen.

Sachverhalt

Der Kreistag hat die Verwaltung beauftragt, im Zusammenwirken mit der Bodensee-Stiftung eine mögliche Optimierung der energetischen Nutzung von Holz- und Grünschnittmaterialien, die im Landkreis anfallen, zu prüfen. Diese Prüfung sollte im Rahmen einer zweistufigen Machbarkeitsstudie erfolgen. Die erste Stufe der Machbarkeitsstudie („Bestandsanalyse“) wurde in der Sitzung des Kreistags vom 17.12.2012 in Auftrag gegeben. Zu seiner Sitzung vom 17.06.2013 legte die Verwaltung dem Technischen- und Umweltausschuss Zwischenergebnisse vor; auf die damalige Sitzungsvorlage, die auch weitere Informationen zur Vorgeschichte enthält, wird verwiesen.

Über die Ergebnisse der zwischenzeitlich abgeschlossenen Bestandsanalyse wird die Bodensee-Stiftung in der Sitzung berichten.

Als Abschluss der ersten Stufe sowie zur Vorbereitung der Entscheidung über die zweite Stufe der Machbarkeitsstudie („Potenzialanalyse“) hat die Stiftung zudem **Projektideen** entwickelt. Der in **Anlage 1** beigefügte Bericht benennt vier mögliche Projekte. Dabei werden die Projekte 3 und 4 in **Anlage 2** näher erläutert.

Die Verwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Projekte 1 und 2: Biogas aus feinem Rasenschnitt / Stoffliche und energetische Nutzung von halmgutartigem Landschaftspflegematerial

Der Bericht der Bodensee-Stiftung zeigt auf, dass es um geringe Mengen und damit um sehr kleine ökologische Effekte geht, die – nach Lösung der logistischen Probleme und ohne Berücksichtigung der wirtschaftlichen und ökologischen Logistikkosten – maximal zu erreichen wären. Aufwand und Ertrag stünden in keinem vernünftigen Verhältnis.

Projekt 3: Energetische Nutzung von (schwach) holzigem Material

Nach Ansicht der Bodensee-Stiftung bedarf es lediglich einer robusten Anlagentechnik sowie einer logistischen Anstrengung, um das Potenzial dieses Materials zu nutzen.

Die bereits bestehenden robusten Anlagen im Landkreis, die bereits Material dieser Qualität verwerten, haben kein Potenzial für zusätzliches Material. Der Hinweis, dass bei Neuanlagen auf eine entsprechende Ausstattung geachtet werden sollte, ist zwar richtig. Solche Anlagen werden jedoch nur dann errichtet und betrieben, wenn sich dies wirtschaftlich darstellen lässt.

Eine Idee geht dahin, die Materialien bei der PROTEC in Orsingen über eine neu zu errichtende Anlage zentral zu nutzen. Die PROTEC hat – über die Energie-Agentur – einem Ingenieurbüro bereits den Auftrag erteilt, Varianten für den Weiterbetrieb ihrer Anlage zu prüfen und zu bewerten. Dabei soll auch eine mögliche Verwertung der hier relevanten Materialien erwogen werden. Die Ergebnisse des Ingenieurbüros liegen aber noch nicht vor, so dass ein Projekt-ergänzender Auftrag an die Bodensee-Stiftung – jedenfalls zurzeit – ausscheidet.

Die Stiftung geht allerdings davon aus, dass die von ihr vorgeschlagenen weiteren Arbeitsschritte unabhängig von der Entscheidung zu Orsingen sinnvoll seien, da ein entsprechendes Konzept für jeden beliebigen Standort angewendet werden könne.

Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Erstellung eines Logistikkonzepts sowie der Aufbau einer Logistikkette (Einsammlung und Transport des Materials, Entscheidung über Lagerplätze etc.) einen nicht unerheblichen Aufwand bedeuten. Es erscheint zweifelhaft, ob es sinnvoll ist, diesen Aufwand unabhängig von einer konkret geplanten

ten neuen „robusten“ Biogas-Anlage, die das Material schließlich auch verwerten könnte, zu betreiben. Die Verwaltung empfiehlt daher, die Projektidee nicht weiter zu verfolgen.

Projekt 4: Energetische Nutzung von Bioabfall / Grünschnitt im Kompostwerk Singen

Das Kompostwerk in Singen hat eine bau- und immissionsschutzrechtliche Genehmigung für eine Biogas-Anlage, die dem jetzigen Betrieb (Tunnelkompostierung) vorgeschaltet werden könnte. Grundsätzlich beurteilen die Vertreter des Kompostwerkes das vorgeschlagene Projekt als sinnvoll, was die bereits eingeholte Genehmigung beweist. Die Vertreter des Kompostwerkes weisen zugleich aber darauf hin, dass die momentan anfallenden Mengen nicht ausreichen, um die avisierte Anlage wirtschaftlich vertretbar auslasten zu können. Eine solche Auslastung wäre allenfalls mit Material aus anderen Landkreisen zu erreichen.

Eine Umsetzung des vorgeschlagenen Projektes ist somit durchaus zu erwägen, zurzeit aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht aktuell. Für die erforderliche Investitionsentscheidung wären zudem die Gremien des Kompostwerks zuständig.

Der Mit-Geschäftsführer aus dem Landratsamt Konstanz, Herr **Nops**, wird die weitere Entwicklung auch im Hinblick auf Investitionen im Sinne erneuerbarer Energien im Auge behalten.

Fazit: Die Studie hat viele Erkenntnisse gebracht und Ansätze für eine verbesserte energetische Verwertung von holziger Biomasse und biogenen Reststoffen im Landkreis Konstanz geliefert. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass große Teile der Biomasse bzw. der Reststoffe – insbesondere aus dem Forstbereich – bereits jetzt einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden und deshalb nicht (mehr) zur Verfügung stehen.

Derzeit sind keine neuen Projekte erkennbar, die in absehbarer Zeit umgesetzt werden könnten und die eine weitere Erhebung von Daten bzw. Analyse von Potenzialen rechtfertigen würden. Die Verwaltung empfiehlt daher, die „Potenzialanalyse“ (zweite Stufe der Machbarkeitsstudie) nicht zu beauftragen. Mittelfristig könnten aber die beiden Projektideen PROTEC und Kompostwerk zu wichtigen Impulsen bei der energetischen Nutzung von holziger Biomasse und biogenen Reststoffen im Landkreis Konstanz führen.

Finanzielle Auswirkungen

Siehe Sachverhalt.

Anlagen

Anlage 1 – Projekte Biomasse

Anlage 2 – Arbeitspakete